

Mitteilung Nr. MIT-AF 28/2022		
zur Anfrage Nr. nach § 38 GOSTVV des Stadtverordneten der Fraktion vom Thema:	AF-28/2022 Thomas Jürgewitz AfD 07.06.2022 Rettungseinsätze bei Verdacht auf Herzprobleme und Schlaganfall (AfD) - Tischvorlage	
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 0

I. Die Anfrage lautet:

„Sachverhalt:

Die Berliner Zeitung (BZ) berichtete am 14.4.22 unter dem Titel **„Herzprobleme und Schlaganfälle: Zahl der Rettungseinsätze steigt stark an“** und bezieht sich auf Statistiken der Berliner Feuerwehr.

Die BZ führt dazu aus:

„Unter den Stichworten „Herzbeschwerden / Implantierter Defibrillator“ sowie „Brustschmerzen / Andere Beschwerden in der Brust“ stieg die Zahl der protokollierten Einsätze im Jahr 2021 im Vergleich zu den Durchschnittswerten aus den Jahren 2018/2019 um 31 Prozent auf insgesamt 43.806 Einsätze. Die Zahl der protokollierten Einsätze unter den Stichworten „Schlaganfall / Transitorisch Ischämische (TIA) Attacke“ stieg im Vergleich zu den Durchschnittswerten aus den Jahren 2018/2019 um 27 Prozent auf insgesamt 13.096 Einsätze.“

Wir fragen den Magistrat:

1. Gibt es in Bremerhaven eine ähnliche Entwicklung bei o.g. Herz-, bzw. Schlaganfallbeschwerden (bitte nach Jahren ab 2018 und in Alterskohorten in 10er Jahren aufführen für beide Gruppen, also Herz-/Brustbeschwerden bzw. Schlaganfall/TIA)
 - a) nach den Erkenntnissen und Statistiken der Bremerhavener Feuerwehr,
 - b) nach den Erkenntnissen des Gesundheitsamtes oder anderer städtischer Dienststellen?
2. Wie beurteilt der Magistrat ggf. vorhandene signifikante Änderungen in den o.g. Statistiken von Feuerwehr und anderen städtischen Behörden wie dem Gesundheitsamt?
3. Bitte um Darlegung der Sterbefälle in Bremerhaven seit 2018, aufgegliedert nach Ursachen, nach Monaten und Alterskohorten.
4. Wie stellen sich die Sterbefälle entsprechend Frage 3 in den o.g. Bereichen Herz/Herz-Kreislauf bzw. als Auswirkungen von Schlaganfällen/TIA dar in Bezug zu Corona dar, einschließlich des Einflusses etwaiger Impfschäden?“

II. Der Magistrat hat am 29.06.2022 beschlossen, die obige Anfrage wie folgt zu beantworten:

zu 1. a)

Brustschmerz										
	BS10	BS20	BS30	BS40	BS50	BS60	BS70	BS80	BS90	gesamt
2018	1	11	19	59	123	139	154	142	28	676
2019	2	6	26	43	126	155	149	147	21	675
2020	0	10	24	61	110	156	121	158	32	672
2021	2	14	29	72	130	133	122	134	29	665

Apoplex										
	A20	A30	A40	A50	A60	A70	A80	A90	ge- samt	
2018	4	6	21	53	76	104	118	33	830	
2019	4	10	19	35	82	108	139	37	868	
2020	2	11	17	37	78	117	127	30	838	
2021	7	8	6	44	73	91	103	28	720	

Erläuterung zu den Tabellen:

BS = Brustschmerz

A = Apoplex

BS10 = 10-19-Jährige, BS20 = 20-29-Jährige, etc.

A20 = 20-29-Jährige, A30 = 30-31-Jährige, etc.

zu 1. b)

Dem Gesundheitsamt und den anderen städtischen Dienststellen liegen hierzu keine Daten vor.

zu 2.

Eine signifikante Veränderung ist, im Gegensatz zu Berlin, in Bremerhaven nicht feststellbar.

zu 3.

Der Stadt Bremerhaven liegen die angeforderten Daten nicht vor. Folgende Daten konnten vom städtischen Standesamt ermittelt werden – unterteilt in Jahr, Geschlecht und Anzahl der Todesfälle:

2018		gesamt	2.043
	männlich		1.065
	weiblich		978
	divers		0

2019		gesamt	2.016
	männlich		1.091
	weiblich		925
	divers		0

2020		gesamt	2.038
	männlich		1.084
	weiblich		954
	divers		0

2021		gesamt	2.154
	männlich		1.191
	weiblich		963
	divers		0

zu 4.

Daten gemäß Frage 3 wurden vom statistischen Landesamt angefordert und liegen noch nicht vor. Auf Grundlage der routinemäßig erhobenen Daten und deren Auswertung ist eine Beantwortung der Frage 4 allerdings nicht zu erwarten. Um eine qualitative und aussagekräftige Beurteilung zu Frage 4 zu tätigen, ist nach hiesiger Einschätzung - wenn überhaupt möglich - eine umfangreiche Datenlage und eine aufwändige Analyse erforderlich.

Grantz
Oberbürgermeister